

Ein rundum pfundiges Vergnügen

Die »PrimaTonnen« waren zu Gast in der Traunsteiner Kulturfabrik NUT

Bei diesen zwei Damen ist der Name fast schon das Programm. Aber eben nur fast. Denn ein wenig mehr als ihre Pfunde haben Bettina von Haken und Johanna Wolff von Schutter schon zu bieten, zwei prima, ungemein sympathische Mädels leicht fortgeschrittenen Alters, die mit ihrer so offenerzigen wie erdrückenden Präsenz eigentlich machen können, was sie wollen, das Vergnügen ist immer auf unserer Seite. So auch jetzt in der ausverkauften Traunsteiner Kulturfabrik NUTS, wo sie zum wiederholten Mal ihr drittes Programm »Alles (Ein)Bildung« vorstellten. Wie üblich begleitet von der Liedermacherin Edeltraud Rey, die so liebenswürdig war, dem Publikum gleich zu Beginn in bestem »Hardcore-Boarisch« mitzuteilen, dass sich praktisch jeder Depp von diesem Programm angesprochen fühlen dürfe.

Dazu passend der erste Sketch, in dem die beiden Kabarettistinnen ein älteres Ehepaar mimten, für das ein Kabarettbesuch nur bei entsprechen-

der Bewirtung, sprich: Weißbier in rauen Mengen, in Frage kommt. Als Putzfrauen mit Drang zu Höherem debattierten sie als Nächstes, ob sie ihr Glück über die VHS versuchen und Kurse wie »Sumo-Ringen für Frauen« absolvieren sollten. Oder es einfach mal mit Sex(-Arbeit) probieren sollten, auch wenn sie bisher nur mit Männern ins Bett gegangen waren, die sie kannten oder mit denen sie gerade verheiratet waren.

Als lebenserfahrene Boutique-Besitzerin »Schakeline« hatte Bettina von Haken dann ihren ersten Soloauftritt, eine Performance, die alle Ketten, pardon, Mieder sprengte und mit dem Fazit endete: Nichts geschieht, weder im Geschäftsleben noch im Intimbereich, wenn frau nicht selber Hand anlegt. Figürlich wie musikalisch naheliegend war der anschließende Ausflug des pfundigen Trios ins unheimliche Land des Musikantenstadls, wo sich dann, ebenso naheliegend, Edelweiß auf Scheiß reimte. Richtig politisch wurde



Die »PrimaTonnen« (v. l.) Bettina von Haken und Johanna Wolff von Schutter mit Edeltraud Rey im NUTS. (Foto: Heel)

es hingegen, als die zwei Kabarettistinnen über die 25 Millionen Gartenzwerge, die es allein in Deutschland gibt, herzogen und sie verdächtigten, als Spione bzw. Zwergenstasi für den Staat tätig zu sein. Alles nur Einbildung, oder was?

Hochpolitisch ging es auch weiter mit den beiden als Tänzerinnen des »Ballscheu«-Bal-

letts, die wodkaelig zu ergründen versuchten, weswegen die Russen so viel saufen und dies mit einer wahrhaft umwerfenden Tanzeinlage krönten. Angeregt von den Geschäften mit Derivaten und den sogenannten »Leerverkäufen« hatte Johanna Wolff von Schutter dann auch eine Luftnummer parat, d. h. Packerl mit original bayerischer Landluft, wahlweise verfeinert mit Odel- oder Silogeruch. Eine Luftnummer war auch die (immerhin hautnah zur Schau gestellte) Einbildung der beiden, sie könnten als leichte Mädels schwer ins Geschäft kommen. Abschließend durften wir noch miterleben, wie ein Crashkurs in Sachen Ausländer-Integration auch funktionieren kann, bevor Bettina von Haken als Rap-Sängerin das Publikum ein letztes Mal zu Begeisterungstürmen hinriss. *Wolfgang Schweiger*